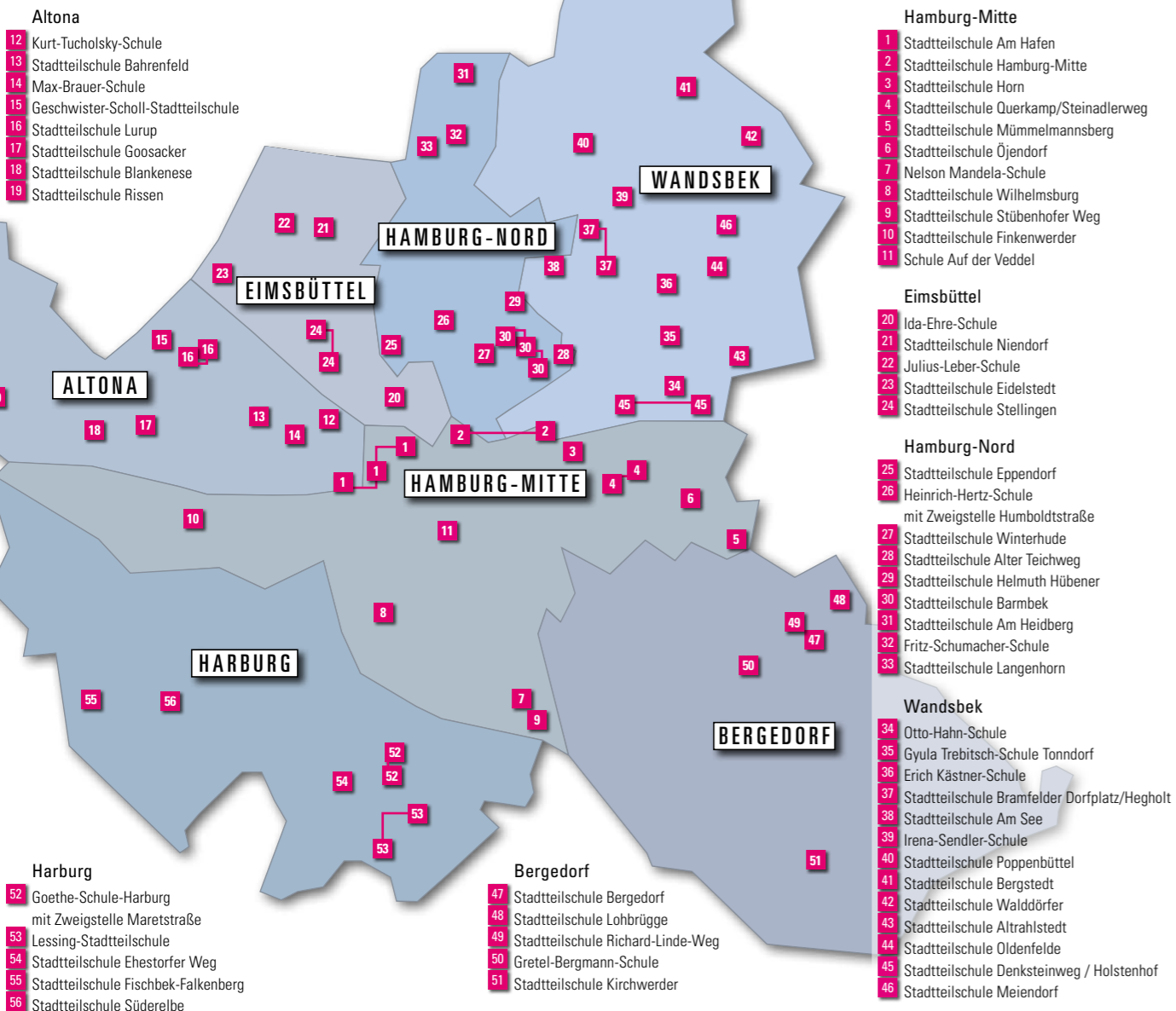


Die Stadtteilschulen im Überblick:



**Übergang in Beruf oder Studium aus der Stadtteilschule**

Schülerinnen und Schüler werden aktiv auf ihrem Weg in den Beruf oder ins Studium begleitet. Für den Übergang arbeiten die Stadtteilschulen eng mit beruflichen Schulen und Hochschulen zusammen. Spätestens ab Jahrgangsstufe 8 erhalten die Schülerinnen und Schüler einen persönlichen Ansprechpartner, der sie solange unterstützt, bis der Wechsel in eine Berufsausbildung oder ins Studium gelungen ist. Die Jahrgangsstufen 10 und 11 bieten vielfältige Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt oder auch für längere Praktika im In- und Ausland.

**Die Oberstufe an der Stadtteilschule**

Die Oberstufe besteht aus der Vorstufe in der Jahrgangsstufe 11 und der Studienstufe in den Jahrgangsstufen 12 und 13. Die zusätzliche Lernzeit der Vorstufe wird für die intensive Vorbereitung auf die Studienstufe sowie für die Stärkung der überfachlichen Kompetenzen genutzt. Die Möglichkeit des Auslandsaufenthalts, auch in Form von Praktika, bietet zudem Raum für die Persönlichkeitsentwicklung. Die Jahrgangsstufen 12 und 13 bilden die Studienstufe. Sie ist als Profiloberstufe organisiert. In den vier Semestern der Studienstufe erfolgt der Unterricht fächerübergreifend mit thematischen Schwerpunkten. Ein Profil besteht aus mindestens einem profilgebenden Fach (z. B. Biologie), das auf höherem Niveau

**INFORMATION:**

Weitere Informationen zur Stadtteilschule finden Sie unter [www.hamburg.de/weiterfuehrende-schulen](http://www.hamburg.de/weiterfuehrende-schulen) und in der Broschüre „Den richtigen Weg wählen“. Diese können Sie über die Schule Ihres Kindes oder das Schulinformationszentrum beziehen (Tel. 040. 428 99 22 11, [schulinformationszentrum@bsb.hamburg.de](mailto:schulinformationszentrum@bsb.hamburg.de)).



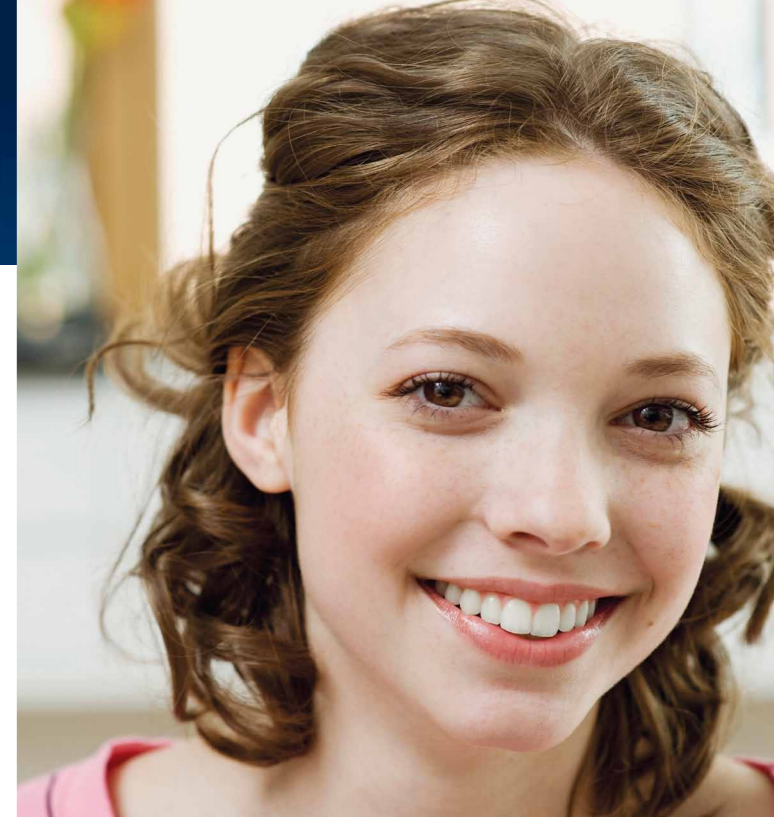
unterrichtet wird, aus begleitenden Unterrichtsfächern (z. B. Geographie und Philosophie) sowie in vielen Fällen aus einem Seminar, um methodische Kompetenzen zu fördern – zum Beispiel das Beherrschen von Präsentationstechniken. Darüber hinaus sind allgemein bildende und fundierte Kenntnisse in den Fächern Deutsch, Mathematik und einer fortgeführten Fremdsprache sehr wichtig. Deshalb müssen sie in der Studienstufe durchgängig belegt werden, zwei von ihnen auf einem erhöhten Anforderungsniveau.

**Exzellenzförderung in der Stadtteilschule**

Schülerinnen und Schüler mit hohen Bildungszielen und hohem Leistungsvermögen werden in der Stadtteilschule sowohl durch den differenzierten Unterricht in der Klasse als auch durch ausgewählte Lernangebote gefördert. So lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Leistungspotenziale kennen und entwickeln sich optimal weiter. Kooperationen mit Hochschulen und Firmen bieten hier vielfältige Herausforderungen und Chancen. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können das Abitur auf Wunsch auch bereits nach acht Jahren ablegen, indem sie z. B. eine Jahrgangsstufe überspringen.

**Weitere Informationen zur Stadtteilschule:**

[WWW.HAMBURG.DE/STADTTEILSCHULE](http://WWW.HAMBURG.DE/STADTTEILSCHULE)



**Die Stadtteilschule**

Leistung braucht Vielfalt.





**Ties Rabe**  
SENATOR FÜR SCHULE UND BERUFSBILDUNG

## NORMAL IST DIE Vielfalt

*Eltern wollen die besten Zukunftschancen für ihre Kinder. Eine gute Ausbildung gehört dazu und die richtige Schule ist dafür eine wichtige Voraussetzung. In der vierten Grundschulklasse ihres Kindes stehen die Eltern vor der Entscheidung:  
In welcher Schulform wird ihr Kind am besten gefördert?  
Welcher Schule sollen sie ihr Kind anvertrauen?*



### Liebe Eltern,

seit dem Sommer 2010 ist die Stadtteilschule die einzige weiterführende Schulform neben dem Gymnasium. Wechselt Ihr Kind im nächsten Schuljahr in die 5. Klasse? Dann können Sie sich für die Stadtteilschule entscheiden. Denn hier erhalten alle Schülerinnen und Schüler die Chance auf einen eigenen erfolgreichen Bildungsweg.

Warum gibt es die Stadtteilschule?

Was sind ihre Besonderheiten und was bietet sie?

Die Stadtteilschule ist die Alternative zum Gymnasium, denn sie bietet allen Kindern und Jugendlichen eine maßgeschneiderte Schulkarriere, bietet allen Chancen für die Zukunft, für das Leben. Hier sind alle Schulabschlüsse möglich, bis zum Abitur, dessen Anforderungen für Stadtteilschulen und Gymnasien gleichermaßen gelten.

Der wichtigste Unterschied zum Gymnasium ist: In der Stadtteilschule lernen alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam. Leistungsstärkere Kinder werden genauso wie leistungsschwächere gezielt gefördert und gefordert. Anders als am Gymnasium muss kein Kind am Ende der Jahrgangsstufe 6 die Stadtteilschule verlassen, wenn die Noten nicht ausreichend sind. Um der größeren Vielfalt der Schülerschaft gerecht werden zu können, sind zudem die Klassen an der Stadtteilschule kleiner als am Gymnasium. Viele Stadtteilschulen haben bereits jetzt ein Ganztagsangebot.

Die Stadtteilschule greift Erfahrungen vieler erfolgreicher Schulen in Hamburg und in anderen Bundesländern auf – darunter auch Gewinner des renommierten Deutschen Schulpreises. Sie hat das Ziel, eine Antwort auf Ergebnisse von Schulstudien wie PISA zu geben, die gezeigt haben: In Hamburg verlassen viele Jugendliche mit zu schlechten Noten oder gar ohne Abschluss die Schule und selbst die leistungsstärksten schneiden im nationalen und internationalen Vergleich nicht gut genug ab.

Die Stadtteilschule zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus – nicht nur in ihrer Schülerschaft, sondern auch in ihren pädagogischen Schwerpunkten: Jede Schule ist daher anders. Vor Ort in den Schulen erfahren Sie mehr darüber, wo die Übereinstimmung mit Ihren Vorstellungen am größten ist.

An Ihrer Grundschule erhalten Sie die Broschüre „*Den richtigen Weg wählen*“ mit einem detaillierten Überblick zu allen Hamburger Stadtteilschulen und Gymnasien, ihren Schwerpunkten und besonderen Angeboten. Alternativ finden Sie diese Informationen unter: [www.hamburg.de/weiterfuehrende-schulen](http://www.hamburg.de/weiterfuehrende-schulen)

Ich hoffe, dass dieses Falblatt Ihnen einen ersten Eindruck zu unserer neuen Hamburger Schulform gibt und dass Sie die passende Schule für Ihr Kind finden!

Ihr Ties Rabe

#### LEISTUNG BRAUCHT VIELFALT

##### Die Stadtteilschule

In der Stadtteilschule lernen alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam, um die bestmöglichen Leistungen und den höchstmöglichen Schulabschluss zu erreichen.

##### Die Stadtteilschulen bieten daher:

- ➔ alle Schulabschlüsse
- ➔ ein Jahr mehr Zeit bis zum Abitur
- ➔ intensive Berufs- und Studienorientierung
- ➔ Exzellenzförderung
- ➔ vielfältige Wahlmöglichkeiten und kompetenzorientierten Unterricht auf verschiedenen Lernniveaus
- ➔ Orientierung durch Klassenverbände und Jahrgangsteams
- ➔ Lernentwicklungsgespräche und Bildungsbegleitung
- ➔ Unterstützung bei sonderpädagogischem Förderbedarf
- ➔ an vielen Standorten ganztägige Bildung und Betreuung

### Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt der Stadtteilschule

Jeder Mensch ist einzigartig und jeder Mensch lernt auf seine eigene Art. Das bedeutet, dass jede Schülerin und jeder Schüler den eigenen Bildungsweg finden muss und soll, um vielfältige Leistungspotenziale entwickeln zu können.

Die Klassenfrequenz in den Jahrgangsstufen 5 und 6 liegt bei 23 und in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 bei 25 Schülerinnen und Schülern. Dies ermöglicht zunehmend selbstständig, eigenverantwortlich, kooperativ und zielorientiert zu arbeiten. Die Lehrkräfte begleiten und unterstützen jede Schülerin und jeden Schüler auf dem Weg des erfolgreichen Lernens.

### Schulabschlüsse in der Stadtteilschule

Eine zu frühe Festlegung auf einen bestimmten Abschluss wird konsequent vermieden und die Möglichkeit, einen höheren Abschluss anzustreben, wird durchgehend gefördert.

Schülerinnen und Schüler können alle 3 Schulabschlüsse erwerben:

den Ersten und den Mittleren Allgemeinbildenden Schulabschluss und das Abitur. Für das Abitur haben die Schülerinnen und Schüler durch die Vorstufe in der Jahrgangsstufe 11 ein Jahr mehr Zeit, d. h. insgesamt 9 Jahre. Diese erhöhte Unterrichtszeit bis zur Studienstufe wird auch für ein breites interessendifferenziertes Bildungsangebot in der Mittelstufe genutzt.

### Lernniveaus und Wahlmöglichkeiten in der Stadtteilschule

Neben dem gemeinsamen Lernen in der Klasse gibt es immer wieder Phasen, in denen die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten, Interessen und ihrem Lerntempo individuelle Übungen und Aufgaben erhalten. Darüber hinaus werden in einigen Fächern und Lernbereichen teilweise Fachkurse auf unterschiedlichen Niveaus, zahlreiche Wahlpflichtfächer, Fach- und Profilklassen sowie verschiedene Oberstufenprofile angeboten. Über die genaue Ausgestaltung informiert die jeweilige Schule.

### Lernentwicklungsgespräche in der Stadtteilschule

Eine zentrale Bedeutung für die Lern- und Leistungsentwicklung haben die Lernentwicklungsgespräche zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften. Gemeinsam werden der aktuelle Leistungsstand betrachtet, Lernziele vereinbart und die nächsten Schritte der Schülerin bzw. des Schülers auf dem Weg zum angestrebten Schulabschluss verabredet.

### Inklusive Bildung in der Stadtteilschule

Inklusive Bildung bedeutet, dass mit den Stärken, Talenten und Kompetenzen, aber auch mit den Schwierigkeiten und Problemen von Schülerinnen und Schülern so umgegangen wird, dass individuelle Entwicklungsprozesse auf verschiedenen Stufen mit unterschiedlicher Intensität und Unterstützung ermöglicht werden. In multiprofessionellen Teams arbeiten deshalb Lehrerinnen und Lehrer, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie weitere pädagogisch-therapeutische Fachkräfte zusammen.